

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Postämtern 1,20 Mk., bei den Buchhändlern 1,25 Mk., bei den Buchhändlern 1,30 Mk., mit Postgebühren 1,35 Mk. Die einzelnen Nummern sind mit 15 Pf. besetzt. — Die Expedition ist an Wochenagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8 1/2 bis 9 Uhr geöffnet. — Druckdruck der Redaktion Abends von 6 1/2 bis 7 Uhr.

Insertionsgebühren: Für die 3spaltige Spaltenbreite oder deren Raum 20 Pf., für einzelne in Merseburg und Umgebung 10 Pf. Für verlässliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Kompletter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reklamen außerhalb des Inseratenpreises 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Betlagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ dieser Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 54.

Dienstag, den 6 März 1906.

146. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Beim II. Bataillon Jäger-Regiments General-Feldmarschall Graf Willebrandt (Magdb.) Nr. 36 — Garnison Merseburg — können im Herbst dieses Jahres noch mehrere

Zweijährig-Freitwillige

zur Einstellung gelangen. Diejenigen jungen Leute, welche unbefristet und im Besitze des Meldebüchchens sind, wollen sich sobald als möglich mündlich oder schriftlich bei obigem Bataillon melden.

Merseburg, den 28. Februar 1906.

Der Königliche Landrat.
Graf v. Hausdoville.

Bekanntmachung.

An Stelle des Bergingenteurs Zimmermann ist der Bergassessor Klein zu Halle a. S., Magdeburgerstr. Nr. 8, als technischer Aufsicht- und Rechnungsbeamter für den Bezirk der Sektion IV der Knappschafts-Berufsgenossenschaft vom 1. Januar 1906 ab angestellt und vom Reichs-Versicherungsammt gemäß § 119 des Gewerbe-Unfall-Versicherungs-Gesetzes bestätigt worden.

Merseburg, den 1. März 1906.

Der Königliche Landrat.
Graf v. Hausdoville.

Bekanntmachung.

Der Fleischermeister Gustav Meißel zu Ostau beabsichtigt in seinem Grundstücke daselbst eine Schlächterei zu errichten. In Gemäßheit des § 17 der Reichsgewerbeordnung bringe ich dieses Unternehmen mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen einer präfixierten Frist von 14 Tagen bei mir anzubringen sind. (477)

Bestimmung und Beschreibung der Anlage liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus. Zur mündlichen Erörterung der event. rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf

Wittwoch, den 21. März 1906,
vormittags 10 Uhr,

im diesseitigen Bureau anberaunt. In diesem Termin wird auch im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Merseburg, den 26. Februar 1906.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
Der Königliche Landrat.
Graf v. Hausdoville.

Bekanntmachung.

Wir machen auf das hier bestehende Dienstboten-Kranken-Abonnement aufmerksam. Der Abonnementpreis beträgt pro Jahr 3 Mk. Abonnement auf das Jahr vom 1. April 1906 bis ult. März 1907 erlösen wir im Kommunalbureau bei dem Stadtschreiber Herrn Schulz unter gleichzeitiger Zahlung des Abonnementpreises anzunehmen.

§ 4 des Regulativs für das Dienstboten-Kranken-Abonnement lautet: Wer im Laufe des Abonnementjahres — vom 1/4—31/3 — dem Abonnement beiträgt, (in welchem Falle gleichwohl das volle Jahresabonnement zu zahlen ist) erlangt das Recht auf freie Kur und Verpflegung seiner Dienstboten erst

nach Ablauf von 14 Tagen nach dem Tage des Beitritts.

Merseburg, den 2. März 1906.

Der Magistrat.

Aufgebot.

1. Die Frau Alwine Hilda Walter geb. Weichahn in Leuna,
2. die Frau Alwine Alma Gebhardt geb. Weichahn in Klein-Kayna,
3. der Landwirt Hermann Max Weichahn in Leuna,

vertreten durch den Justizrat Baega in Merseburg — haben das Aufgebot:
I. der im Grundbuche von Oberleuna Nr. 2 Band 2, Blatt 46, Abteilung III, Nr. 2 für Emma Verha Kurth in Fieberahn eingetragenen Hypothek von 178 Talern 17 Silbergroschen 1/2 Pf. Erbgeld zum Zwecke der Ausföhrung des Hypothekengläubigers,

II. des verloren gegangenen Hypothekenbriefes über die daselbst Abteilung III, Nr. 3 für Anna Pauline Barnick geb. Kunkel und Alwine Weichahn geb. Kunkel in Kötzschen aus dem Kauf- und Ueberlassungsvertrage vom 30. September 1871 eingetragenen zweimal 2000 Taler angewiesenen Kaufgelde beantragt.

Die Rechtsnachfolger der Hypothekengläubigerin bzw. der Inhaber der Urkunde werden aufgefordert, spätestens in dem auf den

19. Juni 1906, mittags 12 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht Zimmer Nr. 19 anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Ausföhrung der Hypothekengläubigerin mit ihrem Rechte bzw. Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Merseburg, den 27. Februar 1906.

Königliches Amtsgericht.

Marokko.

* Merseburg, 5. März.

Ägen haben kurze Beine. Was schon in der vorigen Nummer als unabweislich hingestellt wurde, daß nämlich die französisch-russische Allianz gegen Deutschland aufgeben werden sollte, wird heute ausdrücklich demternt, wie denn überhaupt der ganze Wärm der ausländischen Presse während der letzten Tage als künstliche Mache bezeichnet werden kann, in Szene gesetzt, um Deutschland einzuschüchtern. In Wirklichkeit hat sich die deutsche Position in den letzten vierzehn Tagen keineswegs verschlechtert, eher könnte man sagen, daß sie sich trotz der bestehenden Gegensätze verbessert habe.

Es liegen heute zwei von deutscher Seite herrührende Informationen vor, von denen man wird annehmen dürfen, daß sie aus guter Quelle stammen. Die eine findet sich im „Berl. Lot.-Anz.“, die andere in den „Mündchen. Neuest.“, denen sie ihre Berliner Mitarbeiter übermitteln.

Der „Berl. Lot.-Anz.“ schreibt folgendermaßen:
Nunmehr drängen nicht nur die allgemeinen Interessen, sondern noch intensiver die Bedürfnisse einzelner, mehr oder weniger in Marokko engagierter Mächte zu einer Entscheidung, d. h. zum baldigen Abschluß der Konferenz mit oder ohne Resultat.

Der deutschen Standpunkt kann man nach Informationen von gut unterrichteter Seite dahin zusammenfassen: Deutschland vermeidet unter allen Umständen ein

Scheitern der Konferenz, soweit es sich durch Zugeständnisse, die mit dem internationalen Prinzip der Reformen in Marokko irgendwie vereinbar sind, ermöglichen läßt. Die Konferenz könnte nur dann resultatlos verlaufen, wenn dies von anderer Seite mutwillig bzw. absichtlich herbeigeführt wird. Die französische Regierung steht innerlich auf demselben Standpunkt, soweit man ihn von hier aus übersehen kann, identifiziert sich also nicht mit den französischen oder angeblich französisch-freundlichen Pressstimmen. Was die Einflüsse von anderen Seiten betrifft, können wir mitteilen, daß Rußland Schritte, wie sie dem Jaren bzw. dem Grafen Witte untergeschoben werden, nicht getan hat. Die rein wirtschaftlichen Interessen des Jarenreiches laufen darauf hinaus, die Konferenz möglichst bald beendigt zu sehen, denn die Regierung Frankreichs hat in Petersburg wissen lassen, daß über eine neue russische Anleihe am Pariser Markt erst nach der Konferenz in Algerias verhandelt werden könne. Die gleiche Antwort dürfte von anderen, für den dringenden russischen Geldbedarf in Frage kommenden Regierungen in Petersburg eingegangen sein. Oesterreich-Ungarn ist weiter auf deutscher Seite zu finden, während die Vereinigten Staaten die offene Tür verlangen, also allgemein ebenfalls das Grundprinzip der deutschen Bemühungen vertreten, gleichgültig ob im engsten oder im allgemeinen Interesse. Italien dürfte sich, wie bisher, so auch ungewiss in Zukunft jeder deutschfeindlichen Tendenz enthalten. Die Rollen der beiden letztgenannten Staaten sind also beizubehalten, „wohlwollender Neutralität“ durchaus förderlich. Die englische Regierung hat es sich naturgemäß zur Pflicht gemacht, allen Forderungen, aber auch allen Konzeptionen Frankreichs zu folgen und hat bis zur Stunde nicht die Rolle eines Schiedsrichters übernommen, was gern anerkannt sei.

Spanien schwankt noch zwischen der Sympathie mit extremen französischen Forderungen, die mit den Anschauungen der Regierung in Paris wenig zu tun haben. Hier kämpft die Furcht, von der französischen „Umklammerung“ an die Wand gedrückt zu werden, mit der Hoffnung, von dort oder von anderer Seite besondere spanische Wünsche erfüllt zu sehen. Die Konstellation ist also ziemlich klar; wenn es allen beteiligten Kabinetten so ernst ist mit der Beilegung der im allgemeinen politischen Sinne wichtigsten Verhandlungen wie dem deutschen, könnte ein Scheitern der Konferenz nur unangenehm überalachen.

Die „Mündchen. Neuesten“ erhalten folgendes Telegramm:

* Berlin, 3. März. An leitenden amtlichen Stellen besteht fortwährend die feste Ueberzeugung, die Marokko-Konferenz werde nicht scheitern oder im Sande verlaufen, sondern mit bestimmten Ergebnissen schließen, die auf der Grundlage der Souveränität des Sultans und des Prinzips der „offenen Tür“ sowohl in der Bank- wie in der Polizeifrage eine Vermittlung zwischen den deutschen und den französischen Anschauungen darstellten. Daß in Algerias wie in Paris und Berlin mehrere Mächte sich um eine solche Vermittlung bemühen, ist richtig. Falsch ist aber die von Wien aus lanzierter Nachricht, daß Oesterreich, Rußland und Amerika in Berlin in letzter Zeit ihre guten Dienste angeboten hätten, um ein Nachgeben Deutschlands zu erzielen, aber abgewiesen worden seien.

* Algerias, 3. März. Das Plenum der Konferenz beriet heute in zweieinhalbstündiger

Sitzung den zusammenfassenden Bericht der Redaktions-Kommission über die drei marokkanischen Etatsbank-Projekte. Das Ergebnis dieser Plenarberatung war die Annahme derjenigen zwölf Artikel, in denen alle drei Vorlagen einig sind. Zu dem Artikel über die Rolle der Staatsbank bei der Sanierung der Landesverwaltung wurde seitens der deutschen Delegation ein Amendement eingebracht, welches bezweckt, den Kurs der spanischen Pieta auf seine vertragsmäßige Gültigkeit zu beschränken, während von spanischer Seite daran festgehalten wurde, die Zirkulation dieser spanischen Münze in dem gegenwärtigen tatsächlichen Umfang aufrecht zu erhalten. Die endgültige Entscheidung über diesen nebensächlichen Differenzpunkt, der hier jedoch von Deutschland überwollender Seite bereits ungebührlich aufgebaut wird, wurde vertagt. Von den strittigen Punkten der drei Entwürfe kam kein einziger zur Annahme. Jedoch gelangte man in der Frage der Gerichtsbarkeit, der die Bank zu stellen sein wird, zu einiger Annäherung der widerstreitenden Anschauungen. Die anderen wesentlichen Differenzpunkte, insbesondere der, welcher sich auf den Kapitalanteil der verschiedenen Mächte bezieht, bleiben somit unverändert bestehen, so daß das materielle Ergebnis der heutigen Beratung gleich Null ist. Sie hat die vorhandenen Gegensätze um nichts zu verringern vermocht. Da zunächst keine Aussicht besteht, zu einem Ausgleich dieser Gegensätze zu gelangen, der eine Weiterberatung der Bankfrage im Plenum erpichtlich erscheinen ließe, so wird Montag nachmittags die Polizeifrage in Angriff genommen werden. Diese Tagesordnung für die nächste Sitzung wurde auf Vorschlag von Visconti-Venosta gegen den Widerspruch von Deutschland, Oesterreich und Marokko von der Majorität angenommen.

* Wien, 5. März. Ein Telegramm des Spezialkorrespondenten der „Neuen Freien Presse“ aus Algerias besagt u. a.: Nicht in der Bankfrage liegt die Entscheidung, sondern in der Polizeifrage. Frankreich betrachtet die Bankfrage nur mehr als die Kräfte, aus welcher es die zur betriebligen Lösung der Polizeifrage beanspruchten Zugeständnisse Deutschlands bezahlen will. Frankreich gibt in seiner letzten Note und den Erklärungen hierzu zu verstehen, daß das Verharren auf der Forderung der Berufung französischer und spanischer Offiziere als Inspektoren — von einem Mandat ist gar nicht mehr die Rede — die Existenzbedingung der Regierung der Republik bildet, daher unabänderlich ist. Dafür fordert Frankreich die deutsche Regierung auf, alle Garantiemittel bekanntzugeben, welche als notwendig betrachtet werden, um den Uebergang der Polizeiorganisation in die Grundlagen für eine französische Umeubildung zu verbinden und die Sicherheit des Prinzips der offenen Tür zu gewährleisten. Frankreich ist zur Annahme derselben, selbst wenn sie die Forderung einer internationalen Kontrolle enthalten sollten, bereit. Ein Mitglied der Delegation einer neutralen Macht bemerkt hierzu, Frankreich werde unter keiner Bedingung die Beteiligung anderer Offiziere, und wären es auch tunesische, zugeben. Solange Deutschland sich dieser Ueberzeugung verschließen, sei eine Eintung in der Polizeifrage und damit ein Erfolg der Konferenz ausgeschlossen.

* Köln, 3. März. Den Informationen der „Köln. Volksztg.“ zufolge können über

die diesjährige Mittelmeerreise des Kaisers bestimmte Entschlüsse noch nicht getroffen werden, so lange sich nicht der Verlauf der Konferenz in Algerien übersehen lassen.

* Paris, 4. März. Der König von England wohnte heute früh dem Gottesdienst in der englischen Kirche bei und fuhr nachmittags 3 Uhr von der englischen Botschaft nach dem Elyse, wo er dem Präsidenten Fallières einen Besuch abstattete.

Die Erbschaftsteuer im Anzuge.

Vorgestern, Sonabend, hat die Steuerkommission des Reichstages dem entscheidenden § 12 des geplanten Erbschaftsteuer-Gesetzes angenommen.

§ 12 hat folgende Fassung erhalten: Die Erbschaftsteuer beträgt: 1. 4 v. H. für leibliche Eltern, 2. für voll- und halbblütige Geschwister sowie für Abkömmlinge ersten Grades von Geschwister, III. 6 v. H. für Großeltern und entferntere Voreltern, 2. für Schwieger- und Stiefeltern, 3. für Schwieger- und Stiefkinder, 4. für Abkömmlinge zweiten Grades von Geschwister, 5. für uneheliche, von dem Vater anerkannte Kinder und deren Abkömmlinge, 6. für an Kindesstatt angenommene Kinder und deren Abkömmlinge, soweit sich auf diese die Wirkungen der Annahme an Kindesstatt erstrecken.

Es folgt die Beratung des § 18 (Ermittlung des Wertes der Masse). § 18 wird wie folgt angenommen: Der Ermittlung des Wertes der Masse wird der Wert zur Zeit des Anfalls zugrunde gelegt. Bei Grundstücken, die dauernd ländl. und forstwirtschaftlichen Zwecken zu dienen bestimmt sind, einschließlich der dazu gehörenden, denselben Zwecken dienenden Gebäude und des Zubehörs, wird der Ertragswert zugrunde gelegt.

Reichstag.

* Berlin, 4. März.

Im Reichstage spinnst sich heute die unfruchtbare Erörterung über den Etat der Zukunftverwaltung endlos weiter. Wieder erheben drei Redner der sozialdemokratischen Partei und der ihr nahestehende Abg. von Gerlach (fr. Bgg.) ihre Stimme, um dem Auslande den Glauben beizubringen, daß in Deutschland Rechtslosigkeit und Rechtsbeugung an der Tagesordnung sei.

fürhliche Verteilung der „Leipziger Volkszeitung“ und eine ebenso ausführliche Durchleuchtung aller Sensationsprospekte der jüngsten Vergangenheit. Gegenüber den zahlreich von dieser Seite erbobenen Beschuldigungen erklärt Staatssekretär D. Nieberding: der Vorwurf, daß in dem Prozeß der Milchzentrale die Richter von dem preußischen Justizminister „geriffelt“ seien, ist durchaus unberechtigt.

In der Verhandlung wird auch wiederholt die Unsitlichkeitsfrage berührt. Abg. Stöcker (w. Bgg.) macht auf die Gefahren der „neuen“ Moral aufmerksam: Diejenigen, die noch an der alten Moral, z. B. in Sachen der ehelichen Gemeinschaft festhalten, werden als die Unreinen, dagegen die Anhänger der „freien Liebe“ als die wahren Persönlichkeiten bezeichnet.

Veranlaßt durch die schlaun juristischen Bindungen und Wendungen des Abg. Heine, macht Staatssekretär Dr. Nieberding darauf aufmerksam, daß solche Ausführungen, die im Hause nicht beanstandet werden könnten, draußen im Lande gewöhnlich entstellend und mißverstanden werden. Daß für sorgen schon die sozialdemokratische Presse und die sozialdemokratischen Volksversammlungen. Und noch das eine muß gesagt werden: In keinem anderen Parlament fehlt es so sehr an Achtung vor der Würde der Nation, wie es im Laufe dieser Justizdebatte sich gezeigt hat.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 4. März. (Hofnachrichten.) Heute morgen besuchten die Kaiserlichen Majestäten den Gottesdienst im Dom und später die Gesangsaufführungen von 2000 Schülern im Zirkus Busch. Zur Frühstücksstafel waren geladen: die Herzogin von Badoine, der Prinz von Rumänien, der Fürst von Hohenzollern, Prinz Karl von Hohenzollern, General Graf Fendel-Dommers, Ministerpräsident Comtes und Botschaftszat von Floren.

* München, 5. März. Schwere Vergehen gegen die Disziplin im Kadettenkorps sind aufgedeckt worden. Es sind 13 Böglinge daran beteiligt. Mit Ausnahme der ersten und fünften Klasse kommen hierbei alle Klassen in Betracht. Die Böglinge stiegen nachts 2 Uhr aus und veranstalteten im Keller des Hauses eines Mitschülers mühevolle Rausereien, die bis 5 Uhr früh dauerten.

* Trier, 4. März. Siebenhundert Arbeiter der Rombacher Glitte (Luzemburg) haben die Arbeit niedergelegt, fünf Hühner liegen still, die Gendarmerie wurde verstarft. Der französische Grenzpost 3 zu f wurde mit fünfzehnhundert Mann Jäger und Infanterie belegt, da auch dort der Ausstand beginnt. Die Zechenbahnen werden militärisch bewacht.

Rußland.

* Petersburg, 3. März. Der Kaiser empfing heute eine Abordnung der autokratischen monarchistischen Partei aus Ivanowo Wosnessensk, die dem Kaiser die Gefühle der Einwohner und Eisenbahnarbeiter von Ivanowo Wosnessensk übermittelte. Der Kaiser richtete folgende Ansprache an die Deputation: „Ich kenne und schätze Ihre Gefühle, wofür ich Ihnen sowie der gesamten autokratischen Partei von Herzen danke.“

* Tiflis, 3. März. Der Marineleutnant Schmidt wurde zum Tode durch den Strang verurteilt; gegen drei Matrosen lautet das Urteil auf Tod durch Erschießen. Zwei Studenten erhalten als Strafe lebenslängliche Zwangsarbeit, 16 andere Zwangsarbeit in verschiedener Zeitdauer; neun wurden zu Zuchthausstrafen verurteilt.

* Riew, 4. März. Heute drangen einige Leute mit angelegten Werten in das Postbureau der Vorstadt Dimejowa und bedrohten das Publikum und die acht Beamten mit Revolvern. Einer der Eindringlinge hielt einen unentwickelten Gegenstand in der Hand und sagte, es sei eine Bombe, die geschleudert werden würde, wenn jemand einen Fühlerversuch unternehmen sollte.

Der Bethanier-Häuptling Cornelius gefangen.

Nächst Morenga unser gefährlichster Gegner in Südwestafrika, der Bethanierhäuptling Cornelius, ist jetzt von einer Abteilung unserer Schutztruppe unter Hauptmann Volkmann mit seiner gesamten Begleitung gefangen genommen worden.

* Berlin, 4. März. Wie ein Telegramm des Gouverneurs von Lindquist aus Windhof meldet, dröhnet der Bezirkshauptmann in Reetmandshoop folgendes: „Cornelius, von Hauptmann von Volkmann hartnäckig verfolgt, hat sich demselben mit allen seinen Leuten ergeben. Waffen und Pferde sind abgenommen.“

Dieser Erfolg unserer Truppen über einen so fähigen und verhängenen Gegner ist wohl geeignet, unser Prestige bei den noch im Felde stehenden aufständischen Eingeborenen zu erhöhen und ihnen die Ueberzeugung aufzudrängen, daß auch sie auf die Dauer der zähen Energie deutscher Fühler und Soldaten e. liegen müssen. — Eine kaiserliche Anerkennung ihrer außerordentlichen Leistungen ist der deutschen Schutztruppe in Südwestafrika zuteil geworden. Kaiser Wilhelm hat am 27. Februar an den Major Langer, den Führer des am 28. Februar von Samburg nach Südwestafrika ausgereisten Transportes Z. 6, folgendes Telegramm gerichtet:

Am heutigen Tage gedente ich dankbar meiner braven Truppen in Südwest-Afrika, wünsche dem morgen austretenden Ergänzungstransport glückliche Fahrt und beauftrage Sie, der Ueberbringer meines kaiserlichen Grußes an die vor dem Feinde stehenden Offiziere und Soldaten zu sein. — Wilhelm I. R.

Totales.

Merleburg, 5. März.

* Personalnotiz. Der Regierungsassessor v. Keller mann in Frankfurt a. O. ist der königlichen Regierung in Merleburg zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

* Der gestrige Familien-Abend des kirchlichen Vereins der Altenburg hatte sich eines sehr starken Besuches zu erfreuen. Der Abend nahm den schönsten Verlauf. Die Begrüßung. Anrede hielt der Vorsitzende, Herr Pastor De lius, welcher der jüngst verstorbenen Festtage am Kaiserlichen Hofe gedachte und den Anwesenden den hohen Wert des Familienlebens der Kaiserlichen Majestäten vor die Seele fächte und die Vorzüge hervorhob, welche Beide auszeichneten.

* Der Steno-graphen-Verein „Stolze“ (System Stolze-Schrey) feierte vorgestern abend in der „Reichskrone“ sein 40jähriges Stiftungsfest. Der Saal war geschmackvoll dekoriert. Die Musik stellte die Stadtkapelle, die Festrede hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Bede. Derselbe wies darauf hin, wie der Verein sich durch viele Schwierigkeiten habe hindurch arbeiten müssen, wie er aber doch schließlich zu gutem Erfolge gelangt sei.

* Hochwasser. Die Saale führt Hochwasser. Vom Borkenhäuschen unweit der Eisenquelle aus vermag man die Ueberschwemmung der Aue gut zu übersehen. * Vom bürgerlichen Brauhause wird allgemein erzählt, daß es in nächster Zeit liquidieren werde. Wie es heißt, werde geplant, das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln. (Wir geben die Nachricht unter Vorbehalt wieder. Die Red.)

* Verbesserungen im Sommerfahrplan für 1906. Die neuen D-Züge von Berlin über Halle und Jena nach Nürnberg, Stuttgart und Zürich erhalten, wie die „Magde. Bz.“ meldet, nach dem ersten Entwurf zum Sommerfahrplan auch die dritte Klasse, während der bisher zu derselben Zeit (1.50 nachm.) vom Anhalter Bahnhof in Berlin abgehende D-Zug und sein Gegenzug nur 1. und 2. Klasse fährten.

* Verbesserungen im Sommerfahrplan für 1906. Die neuen D-Züge von Berlin über Halle und Jena nach Nürnberg, Stuttgart und Zürich erhalten, wie die „Magde. Bz.“ meldet, nach dem ersten Entwurf zum Sommerfahrplan auch die dritte Klasse, während der bisher zu derselben Zeit (1.50 nachm.) vom Anhalter Bahnhof in Berlin abgehende D-Zug und sein Gegenzug nur 1. und 2. Klasse fährten. Vorgesehen ist ferner ein Speisewagen zwischen Berlin und Nürnberg. Die beiden Züge erhalten auch Anschluß von und nach Koburg. Die Sommerzüge nach Aisingen sowie der Nachzug nach München über Proßhalla werden wieder eingeleitet. Der Fahrplanmäßige Frühzug nach Aisingen erhält in Naumburg Anschluß nach

Wir geben hiermit bekannt, dass eine Unterbrechung in unserer Fabrikation nicht stattfindet, dass der Verkauf unserer als vorzüglich allseitig anerkannten

Möbel und Polsterwaren

ungehindert des kleinen Brandes ab Lager fortgeht und dass die verbrannten Waren aus den uns noch zur Verfügung stehenden vier weiteren Fabrikgebäuden gut ergänzt werden.

Es wird in unseren sämtlichen Werkstätten nach wie vor ohne Unterbrechung weiter gearbeitet und bitten wir ein geehrtes Publikum, uns auch fernerhin mit w. Bestellungen zu erfreuen, deren Ausführung wie immer prompt und sauber erfolgen wird.

Hochachtungsvoll

473)

Halle a. S.

Gebr. Kroppenstädt.

Zivilstandsregister der Stadt Merseburg.

Vom 26. Februar bis 3. März 1906.

Geburten: Dem Gerichtsdiener a. D. Anton Franke und Antonie Fischer, Eheleute, 13. Geboren: Dem Landwirt Mandrich 1 S., gr. Sigiistr. 6; dem Schlosser Jünger 1 S., Friedr. Str. 11; dem Arbeiter Stempelowski 1 S., Amshäuser 2; dem Hegelungs-Sekretär Wimmer 1 S., Klosterstr. 4; dem Bureau-Versistenten Hübner 1 S., Unteraltend. 54; dem Bureau-Diatar Wener 1 S., Unteraltend. 56; dem Maurer Steger 1 S., Bormer 14; dem Steinleger Frauendorf 1 S., Friedr. Str. 11.

Eheverträge: Die Ehefrau des Arbeiters Cornelius Anna geb. Fiedrich, 36 J., Leinestr. 5; das Dienstmädchen Anna Schlag, 20 J., Stadt-Stranzenhäuser; die Ehefrau des Landwirts Mandrich Frida geb. Wipert, 23 J., gr. Sigiistr. 6; die Ehefrau des Müllers Helm Verta geb. Brode, 45 J., Sallstr. 8; die Ehefrau des Malers August Wapka geb. Wenzke, 27 J., Sand 19; die Witwe Wilhelmine Schmieder geb. Naumann, 63 J., Sallstr. 22.

Zu den Angelegen in Todesanzeigen sind Ausweisepapiere vorzulegen.

Kirchennachrichten.

Dom. Getauft: H. K. Tochter des Schlossers H. Naumann, W. 2. Tochter des Tischlers Adolf Horn. — Beerdigt: Die Ehefrau des Fabrikarb. Baum, Verta geb. Stach, 32 Jahr.

Donnerstag, den 8. März, abends 8 Uhr H. Pfingstgottesdienst, Prediger Reichmann.

Stadt. Getauft: Johanne Friederike Marie, T. d. Arbeiters Karl. — Getauft: Der Gerichtsdiener a. D. A. Franke mit Frau D. A. geb. Fischer, hier. — Beerdigt: Die Ehefrau des Fabrikarbeiters S. Cornelius; der Kaufmann Christ; die Ehefrau des Landwirts Mandrich; die Ehefrau des Malers Wapka; die Ehefrau des Müllers Helm.

Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Bibelbesprechungsstunde, Mühlstr. 23. — Pastor Westerber.

Altend. Getauft: Otto Franz, Sohn des Schuhmachersmeister Gladigau. — Beerdigt: Frau Wilhelmine Schmieder geb. Naumann.

Mittwoch, abends 7 Uhr Pfingstgottesdienst, Pastor Delius.

Neumarkt. Getauft: Alfred Gerhard, S. d. Ledonomen Wösch; Georg Walter, S. d. Kupferstimmers Wäffe; Anna Helene, eine unget. Tochter Wäffe.

Mittwoch, den 7. März, abends 7 Uhr Pfingstgottesdienst.

Wiesen = Verpachtung

der Oberförsterei Schkenditz.

Dienstag, den 13. März cr., vormittags 9 1/2 Uhr, sollen im Zeutisch'schen Gutslof zu Burgliebenau folgende Wiesen auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden:

1. die **Sautämpel-Wiese** im **Gollenbacher Flur**, infl. Fischerei im Sautämpel, von 1,323 ha.
 2. die **Wiese am Reidebach** bei **Schkenditz**, von 0,85 ha Größe.
 3. die **große Markgrabenwiese** im **Schendorfer Flur**, von 1,397 ha Größe, und (481)
 4. die **kleine Markgrabenwiese**, daselbst, von 0,403 ha Größe.
- Bedingungen im Termin. — Schkenditz, den 3. März 1906. Der Forstmeister **Westermeier**.

Gewerbe = Verein.

Donnerstag, den 3. März 1906, abends 8 1/2 Uhr, im „Serzog Christian“:

Vortrag

des Herrn Lehrer Schmiedler über: **Das Saaletal.** Die Mitglieder und deren Damen laden ergebenst ein. Der Vorstand. — Gäste willkommen.



Ia. Saathafer, Müller's Hötel.

hoch keimfähig und ertragreich, offerieren billigt
W. Seewald & Co.,
früher: J. G. Stichel. (468)

Das Deutsche Reise- u. Jagd-Bureau Paul W. G. Spatz, Tunis u. Halle a. S.

Vom Deutschen Offiziersverein empfohlen, unternimmt

Zwei Glite-Studienfahrten nach Italien, Sizilien u. Tunis

mit der eleganten Veranlagungsfahrt gebauten **Salon-Dampfschiff „Hispania“.**

Ab Basel am 8. April und 1. Mai nach Mailand, Genua, Ajaccio (Korsika), Cagliari (Sardinien), Tunis und Korthago (3 Tage), Gironi, Malta, Taormina, Palermo, Capri, Neapel mit Vesuvio und Pompeji (3 Tage), Civita-Vecchia-Rom (3 Tage), Genua. Reise-dauer 20 Tage. Preis einschließlich aller Bahnfahrten II. Klasse, aller Wagenfahrten und Führungen, bester Verpflegung während der ganzen Reise (einschließlich Tischwein), aller Trinktaeler, sowie Rückfahrkarte Genua—Mailand—Basel II. Klasse von **Mt. 440.—** an; keine Nachzahlungen irgendwelcher Art unterweg. Beschränkte Teilnehmerszahl. Ausführliche Prospekte kostenlos durch das Bureau in Halle a. S., **Martinsberg 2.** (452)

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Neue Satzung vom 1. Januar 1904:

Unverfallbarkeit vom Beginn der Versicherung an, Unanfechtbarkeit und Weltpolice nach zwei Jahren. Verwendung der Dividende wahlweise zur Prämienermäßigung oder — ohne neue ärztliche Untersuchung — zur Erhöhung der Versicherungssumme (jährlicher und selbst dividendenberechtigter Summenzuwachs).

Vertreter in Merseburg: **Paul Thiele, Kaufmann.**

Zahn-

wasser Otol a 85 Pf. und 1 Mt. 50 Pf., Thymol 75 Pf., Kosmin 1 Mt. 50 Pf., Salicyl-u. Thymol-Pasta 50 Pf., Kalodont 60 Pf., Myrrhentinktur bet **Oscar Leberl,** Drogen und Parfümerie, Burgstraße 16. (469)

Wafulatur

vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

Lieder-Abend

Mittwoch, den 7. März, abds. 7 Uhr: der Konzert- u. Oratorien-Sängerin **Brigitta Thielemann.** Das Programm enthält Lieder von: L. von Beethoven, Franz Schubert, Rich. Strauß, Hugo Wolf etc. Am Klavier: Herr Arthur Spengler. Vorverkauf bei **Friedrich Rouch,** Buchhandlung, Burgstraße 2. Preise der Plätze: Nummeriert 2.— Mt. Unnummeriert 1.— Mt. (445)

Nutz- und Brennholzverkauf

der Oberförsterei Schkenditz. Dienstag, den 13. März cr., von vor-mittags 10 Uhr ab, im Zeutisch'schen Gutslof zu Burgliebenau:

- 1) Aus dem Schutzbezirk **Burg-Liebenau**, Schlag: Fagen 49 und Totolität: (479)
- a) **Nutzholz:** 460 Eichen = 425 fm, darunter 37 Stk. von 60—78 cm und 58 Stk. von 50—60 cm Durchmesser, 425 Eichen, Röhren, Ahorn, Weißbuchen III/V. Kl. = 105 fm, 20 Eichen = 7,6 fm, 2 Bappeln = 4,40 fm, 115 Stk. Eichen-, Eichen- und Röhren-Stangen II/III. Kl., 2,20 Stk. Röhren- und Eichen-Vorhölzer IV. Kl., 1 m Eichen-Nutzholz.
- b) **Brennholz** von nachmittags 2 1/2 Uhr ab: von obigen Holzarten: rm 157 Stk. 45 Knüppel (Rollen), 45 Stk. Stroh, 400 Reisler II/IV.
- 2) Aus dem Schutzbezirk **Madewell:** Fagen 61, 62, 6 Eichen = 5,46 fm, 5 Röhren = 2,82 fm, 7 Bappeln = 4,50 fm und 3 m Reisler III.

Aufmaßlisten und Loseverzeichnisse gegen Abschreibungsgebühren durch die Kgl. Oberförsterei. Schkenditz, den 3. März 1906. Der Forstmeister: **Westermeier.**

Germanische Fischhandlung

Empfehle frisch auf Eis: **Schellfisch, Schollen, Kabeljau, Bücklinge, Flundern, Kalle, Kachsheringe, geräucherter Schellfisch, Bratheringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen.** **W. Krämer.**

Statt besonderer Meldung. Die Verlobung unserer Tochter **Elise** mit dem Seifenfabrikant **Herrn Wilhelm Fuhrmann** beehren wir uns hiermit anzuzeigen. Merseburg, im März 1906. **Eduard Richter** und **Frau.** **Elise Richter** **Wilhelm Fuhrmann** (482) Verlobte.

Von der Reise zurück.

Dr. Witte. (478)

Schwan
DE THOMPSON'S
TRADE-MARK
SCHWAN-MARKE
SEIFEN-PULVER

das beste Waschmittel der Welt

Zu haben in den meisten Geschäften.

Ia. Sauerkohl

empfiehlt in früher Sendung (480)

Max Faust, Burgstr. 14.

Von einer Stiftung

sollen Mt. 200 000 — in guten Pfandhypotheken zu billigem Zinsfuß angelegt werden.

Offerten erbeten unter post-lagernd **C. O. St. 2** Dessau. (475)

In der Lindenstraße ist eine

herrschafft. Stage

zu vermieten. 1. April oder 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen **Schkenditz, den 3. März 1906.** (325) **Halle'sche Straße 10, 2 Tr.**

Lehrling gesucht

gegen den üblichen Wochenlohn. Kreisblatt-Druckerei.

Dankbarkeit

gingt mich gern und unentgeltlich Hals-, Brust- und Lungenleidenden jeglicher Art mitzutheilen, wie ich durch ein einfaches, billiges und befehlendes Naturprodukt von meinem qualvollen Leiden befreit worden bin. **Gebr. Baumgärtel in Hammel bei Kallig (Süd).**

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Seine. — Druck und Verlag von Rudolf Seine in Merseburg.